

dann, ob der in diesem Heft (dem zweiten) übrige Raum gerade durch Ihren Aufsatz ausgefüllt wird. Sonst müßte ich einen ohnehin schon länger daliegenden, gleichfalls höchst interessanten Aufsatz noch in das zweite Heft einrücken, dann aber ist der Ihrige der erste oder zweite im ersten Heft des dritten Bandes. Die Anstalt mit dem Druck ist so gemacht, daß ich Ihnen die Erscheinung Ihres Aufsatzes bis Anfang des folgenden Monats sicher versprechen kann. Haben Sie also noch diese kurze Nachsicht, und liegt irgend etwas daran, so kann noch ausdrücklich bemerkt werden, daß er früher geschrieben als abgedruckt ist. Empfangen Sie indeß meinen Dank für die gütige Ueberlassung desselben und lassen Sie der Zeitschrift auch künftig solche Unterstützung angedeihen. Das Honorar erhalten Sie den Augenblick, nachdem ich es selbst von dem Verleger bekommen.

Ihr größeres Werk betreffend, so habe ich mehreren Buchhändlern davon ernstlich gesprochen; die aber geneigt waren, äußerten, daß es ihnen jetzt schon zu spät wäre, für die Ostermesse noch einen Verlagsartikel zu übernehmen. Sollte sich aber die Erscheinung ohnehin bis Michaelmesse verziehen, so getraue ich mir, einen rechtlichen Verleger unter den angegebenen Bedingungen (zwei Carolinen) und anderen guten zu verschaffen.

Können Sie in Ihrem Kreis auch etwas zur Verbreitung des Kritischen Journals der Philosophie von mir und Hegel thun, so bitte ich Sie darum. Ich freue mich, wenn Ihre Lage Ihren Wünschen jetzt angemessener ist, und wünsche, daß es Ihnen immer noch mehr und mehr wohl gehe. — Leben Sie wohl und bleiben Sie mir immer gewogen.

Ganz der Ihrige.

Schelling.

### Schelling an A. W. Schlegel.

Den 19. März.

Mein langes Stillschweigen auf Ihren letzten so interessanten Brief\*) mögen eine Menge Arbeiten entschuldigen; daß ich jetzt unmit-

\*) Ist verloren.